

# 16 Liebesbeweise

Von Aracona

## Kapitel 14: Kuss auf die Schulter: Begierde

Eine Weile standen die beiden Halbsayajins einfach nur da und umarmten sich schweigend. Trunks war überrascht davon, dass Son Goten ihn von sich aus um so etwas gebeten hatte und genoss die Nähe des Anderen daher gerade um so mehr. Sanft schmiegte er seinen Kopf an den seines Freundes und musste schmunzeln, als er den Geruch von Bra ihrem Sprühconditioner wahrnahm. Während Trunks seinen Kopf mehr ankuschte, begann eine von Son Gotens Haarsträhnen ihn an der Nase zu kitzeln. Er versuchte sie etwas wegzupusten, was zur Folge hatte, dass weitere Strähnen der Einen folgten.

„Was machst du da?“, hörte Trunks seinen Freund belustigt fragen.

„Deine Haare kitzeln in meiner Nase.“, erklärte er, während er sich gegen einen neuen Angriff vereinzelter Strähnen zur Wehr setzte.

Dies war der Moment in dem Son Goten nicht mehr an sich halten konnte und anfang zu Lachen. Er löste sich von seinem Freund und sorgte so dafür, dass die Störenfriede Trunks seine Nase in Ruhe ließen.

„Dann lass uns langsam mit Lernen anfangen, ehe es zu spät wird“.

Fröhlich sah Son Goten den Älteren an. Er fühlte sich gerade einfach nur glücklich.

Ein wenig enttäuscht war Trunks ja schon davon, dass ihre Umarmung bereits nach so kurzer Zeit wieder vorbei war, aber es war immernoch besser als nichts. Außerdem ging dieser enge Körperkontakt gerade eben von Son Goten aus, was ihm Hoffnung machte, dass dies jetzt vielleicht öfter passieren könnte. Daher erwiderte er das Lächeln seines Freundes und ging zu seinem Schreibtisch um alles zu holen, was sie zum lernen für den anstehenden Test benötigten.

Kurz darauf fanden sich die beiden Halbsayajin auf der Couch wieder. Sie hatten sich den großen Tisch mit herangezogen und dort ihre Unterlagen abgelegt. Da Trunks beim Lernen systematischer vorging als Son Goten, übernahm der Lilahaarige das Kommando. Sie hatten schon oft zusammen gelernt, weswegen sie auch dabei ein eingespieltes Team waren. Als Erstes suchten sie sich heraus, welche Themen alles dran kommen konnten, bevor Trunks sich einen Überblick darüber verschaffte, wo Son Gotens Wissenslücken waren. Er selber lernte so gut wie täglich und hatte auch selten mal Probleme damit, sich Sachen zu merken. Daher fühlte er sich auf den Test bereits jetzt gut vorbereitet. Bei dem Jüngeren sah es allerdings anders aus. Dieser lernte zwar auch so gut wie jeden Tag, allerdings fielen ihm die Dinge deutlich schwerer. Son Goten ließ sich nur zu bereitwillig von allem möglichen ablenken.

Über die Jahre hatte Trunks es sich zur Aufgabe gemacht, immer wieder neue Wege auszuprobieren, um seinem Freund den Lernstoff so interessant und einfach wie möglich zu vermitteln. Zum Einen festigte er damit selber sein Wissen noch besser und zum Anderen half er Son Goten dabei, den Unterrichtsstoff wirklich zu verstehen. Denn nur wenn der Kleinere es wirklich verstanden hatte, konnte er die gelernten Themen in Tests und Klausuren auch wieder abrufen. Auswendig lernen hingegen war jedes Mal eine Qual. Gedichte, mathematische Formeln und andere Dinge, die man einfach wirklich nur stur auswendig lernen musste, wollten einfach nicht im Kopf des Schwarzhaarigen bleiben, was Trunks jedesmal fast verzweifeln ließ.

Glücklicherweise ging es diesmal um Themen, die wirklich überwiegend nur was mit Verständnis zu tun hatten, so dass das gemeinsame Lernen auch Beiden Spaß machte. Son Goten wusste, wie viel Mühe sich Trunks jedes Mal gab, um es ihm so verständlich wie möglich zu erklären. Darum war er auch hoch konzentriert bei der Sache und mit vollem Eifer dabei.

Nach und nach vergingen die Stunden und es fiel Beiden immer schwerer sich noch zu konzentrieren. Abgesehen von ein paar kleinen Pausen, hatten sie die ganze Zeit über durchgelernt. Da sie gut vorangekommen waren und es bereits spät war, beschloss Trunks, dass es für heute reichen musste. Den Rest würden sie morgen noch machen. Trunks streckte sich einmal kräftig und sah dann zu Son Goten. Dieser hatte schon ganz kleine Augen, hielt sich aber tapfer wach.

„Was hältst du davon, wenn ich uns ein paar Snacks holen gehe? Wir haben so fleißig gelernt, da können wir uns jetzt ruhig mal was gönnen.“

Sofort war Son Goten wieder hell wach. Beim Thema Essen konnte man immer mit ihm rechnen.

„Da bin ich dabei“, grinste er daher übers ganze Gesicht.

Trunks stahl sich kurz noch einen kleinen Kuss, ehe er sich erhob und dann das Zimmer verließ. Die Idee mit dem Beste-Freunde-Tag war ein voller Erfolg. Sie hatten heute den ganzen Nachmittag und Abend zusammen verbracht, fleißig trainiert, gemeinsam gelernt und waren sich sogar ein ganzes Stück näher gekommen. Bei dem Gedanken an ihren Kuss im Gravitationsraum wurde Trunks leicht rot um die Nasenspitze. Allein der Gedanke daran, wie intensiv dieser Moment war, ließ seinen ganzen Körper wieder kribbeln. Da sie jetzt fertig waren, mit allen Pflichtaufgaben für diesen Tag, konnten sie endlich zum angenehmen Teil übergehen. Wenn er es richtig anstellte, vielleicht war dann ja noch einmal solch ein Kuss heute machbar. Abgeneigt schien Son Goten zumindest nicht zu sein, denn er hatte das Alles genauso genossen wie der Lilahaarige, zumindest hatte Trunks diesen Eindruck.

Während er seinen Gedanken nachhing und schon einmal den Rest des Abends plante, suchte er in der Küche ein paar Snacks und Leckereien zusammen. Nachdem er alles auf ein Tablett gestellt hatte, ging er zurück zu seinem Zimmer.

Dort angekommen, betrat er den Raum und trug das Tablett zum Tisch. Ihm entfuhr ein leiser Seufzer als er Son Goten auf der Couch zusammengerollt und mit geschlossenen Augen vorfand. Scheinbar hatte die Müdigkeit des Jüngeren doch gesiegt. Nachdem Trunks das Tablett abgestellt hatte, setzte er sich auf den

Fußboden vor die Couch und betrachtete seinen schlafenden Freund. Der Schwarzhaarige sah so friedlich dabei aus.

„Das mit unserem Mitternachts-Snack wird wohl nichts mehr“, flüsterte Trunks leise, um Son Goten nicht zu wecken. Vorsichtig strich der Ältere eine schwarzhaarige Strähne aus dem Gesicht des Schlafenden. Lächelnd beobachtete Trunks seinen Freund eine Weile, ehe er aufstand und Son Goten vorsichtig hoch hob. Er trug den Kleineren auf sein Bett, wo er ihn sanft ablegte. Nach kurzem überlegen zog der Lilahaarige seinem Freund dessen Hose aus, bevor er sich auch seiner entledigte, sich zu ihm legte und das Licht löschte.

Vorsichtig, um Son Goten nicht zu wecken, legte Trunks einen Arm um den Kleineren und kuschelte sich an ihn. Dabei drehte sich der Schwarzhaarige auf die Seite und lag nun mit dem Rücken zu seinem Freund. Während er sich umdrehte, griff der Kleinere nach Trunks seiner Hand, welche er nun festhielt.

Trunks sein Herz fing an schneller zu schlagen, als ihm bewusst wurde, wie nah sie gerade beieinander lagen. Die Löffelchenstellung, in der sie sich befanden, sorgte dafür, dass die gesamte Vorderseite des Älteren Kontakt mit der gesamten Rückseite von Son Goten hatte. Es fiel Trunks unheimlich schwer sich zu beherrschen und diese Situation nicht schamlos auszunutzen.

„Was machst du nur mit mir? Weißt du nicht, wie sehr ich dich begehre und wie sehr ich gerade gern Dinge mit dir anstellen würde, die du dir noch nicht einmal vorstellen kannst?“, flüsterte Trunks heißer, bevor er einen Kuss auf Son Gotens Schulter hauchte. Er drückte seinen Freund nocheinmal etwas fester an sich, ehe er seinen Arm aus dem Griff des Kleineren befreite und sich umdrehte.

Son Goten hatte ihm heute im Gravitationsraum deutlich gesagt, dass er für solche Dinge noch nicht bereit war. Es war ja auch gerade erst einmal eine Woche her, seit der Jüngere überhaupt das erste Mal geküsst wurde. Trunks versuchte ruhig zu atmen und seinen Herzschlag wieder unter Kontrolle zu bekommen. Sein Freund vertraute ihm und begann sich ihm langsam zu öffnen, das würde er mit einer unbedachten Handlung, wo er seinen Trieben freien Lauf ließ, sicher nicht in Gefahr bringen. Er schloss die Augen und versuchte nun ebenfalls ein wenig Schlaf abzubekommen.